

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 42 - April 2022



Bürgermeister Marko Grosa (links) hatte Constance Hunold für die Ehrung vorgeschlagen und war auch bei der feierlichen Übergabe durch Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow im Erfurter Augustinerkloster dabei. Foto: TSK/Jacob Schröter

Bundesverdienstkreuz für Constance Hunold

Eichsfelderin in Erfurt für ihr herausragendes Engagement geehrt

Leinefelde-Worbis. Seit mehr als zwanzig Jahren engagiert sich Constance Hunold im Ambulanten Hospiz- und Palliativwesen im Eichsfeld. Schon während ihrer Tätigkeit als Krankenschwester kümmerte sie sich besonders um Patienten mit einer ungünstigen Prognose und fand so den Weg zum modernen Hospizgedanken. Für ihre Arbeit wurde die Hauröderin jetzt von Ministerpräsident Bodo Ramelow mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. „Schwer erkrankten Menschen ohne Aussicht auf Heilung in dieser letzten Lebensphase so viel Autonomie wie möglich zu erhalten, ist ihr Ziel“, hieß es in der Laudatio im Erfurter Augustinerkloster. Das Schenken von Nähe, Zuwen-

dung und die Linderung von Schmerzen stünden dabei für sie im Mittelpunkt. Diesem Gedanken folgend gründete sie im September 1999 mit erst 29 Jahren die Hospizgruppe Leinefelde/Worbis als Regionalgruppe innerhalb des Vereins „Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand“. Die regionale Hospizgruppe entwickelte sich zu einem gut organisierten Dienst und zu einer Vorreiterin der Hospizbewegung in Thüringen und den neuen Bundesländern. 2008 konnte Constance Hunold ihr bisheriges ehrenamtliches Engagement schrittweise zu einer Vollzeitbeschäftigung als hauptamtliche Koordinatorin des „Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdiensts“ ausbauen. 2012 gründete sie schließlich einen Ambulanten

Kinder- und Hospizdienst, errichtete ein Trauercafé, fokussierte sich dabei auf Einzeltrauerarbeit und die Begleitung von Eltern totgeborener Kinder.

„Manche Themen werden in unserer modernen Gesellschaft oft ausgeklammert. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit dem Tod an sich, besonders aber mit dem Versterben enger Angehöriger. Ich bin daher unglaublich dankbar, dass Menschen wie Constance Hunold dieser Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit nicht aus dem Weg gehen, sondern sich dieser schweren Aufgabe stellen“, so Ministerpräsident Bodo Ramelow.

„Dafür, dass sie Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt würdig begleitet, hat sie meinen allergrößten Respekt.“

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Sorge um Zukunft des Krankenhauses **Seite 2**

Worbiser Ehrenamtler ausgezeichnet **Seite 4**

24 Tonnen Müll illegal entsorgt **Seite 5**

Beide Bibliotheken werden digitaler **Seite 6**

Gasleitung in Leinefelde beschädigt **Seite 7**

Milchhof-Gelände wird revitalisiert **Seiten 8/9**

Zweckverband investiert Millionen **Seite 10**

Trauer um Bauhofmitarbeiter **Seite 14**

Stadtfeste und Feiern im Überblick **Seite 15**

Gelbe Säcke werden bei Sturm zur Gefahr

Leinefelde-Worbis. Ist wie in den vergangenen Wochen starker Wind oder sogar Sturm und Orkan angekündigt, dann können die auf den Grundstücken zur Abholung bereitgestellten Gelben Säcke schnell über Straßen und Plätze geweht werden. Dies hat in der Vergangenheit im Stadtgebiet von Leinefelde-Worbis bereits zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr geführt. Wenn die dünnwandigen Säcke dann auch noch aufreißen, verteilen sich Joghurtbecher, Getränkekartons, Konservendosen und Plastikfolien auf umliegenden Straßen und Plätzen.

Das Aufräumen übernimmt nur sehr selten der Eigentümer des Gelben Sackes. Das mühsame und zeitaufwendige Säubern muss dann meist von Bauhof-Mitarbeitern erledigt werden. Deshalb bittet die Stadtverwaltung darum, bei einer stürmischen Wetterlage die Gelben Säcke möglichst erst am Morgen der Abholung heraus zu stellen. Bestenfalls kann der Sack vorübergehend auch an einer anderen windgeschützten Stelle gelagert oder anderweitig gesichert werden.

Konto für Spenden eingerichtet

Leinefelde-Worbis. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat für die Ukraine-Hilfe ein Spendenkonto bei der VR Bank Mitte eingerichtet. Unter der IBAN DE81 5226 0385 0407 1929 75 und dem Verwendungszweck „Spende Ukraine“ können hier ab sofort kleinere oder größere Beträge eingezahlt werden. Eine Spendenquittung ist über die Kämmererei der Stadt erhältlich. Dazu bitte möglichst die Adresse auf dem Überweisungsträger mit angeben.

Sorge um Zukunft des Krankenhauses

Seniorenbeirat im Gespräch mit Stadt- und Kreisvertretern

Leinefelde. Zu seiner dritten Sitzung traf sich der Seniorenbeirat der Stadt Leinefelde-Worbis am 22. Februar 2022. Eingeladen hatte der Beiratsvorsitzende Helmut Funke in den großen Sitzungssaal des Rathauses Wasserturm.

Zu Beginn der Sitzung ging ein besonderer Gruß an die Gäste, den 1. Beigeordneten des Landrates, Gerald Schneider, und den für Wirtschaftsförderung zuständigen Referatsleiter im Landratsamt, Ingo Steinicke, die Ortsteilbürgermeister Dirk Moll (Leinefelde), Michael Apel (Birkungen), Thomas Müller (Hundeshagen) und Hans-Joachim Köhler (Wintzingerode) sowie den Vorsitzenden des städtischen Sozialausschusses Uwe Kaufhold und die stellvertretende Seniorenbeauftragte des Landkreises, Jutta Drechsel.

Beiratsvorsitzender Funke informierte in seinen Mitteilungen über aktuelle die Stadt betreffende Themen. „Die Diskussion um die Zukunft des Eichsfeld-Klinikums mit seinem Standort Worbis beschäftigt uns alle, gerade auch die ältere Generation. Uns bewegt die

Sorge, ob es auch zukünftig in unserem Landkreis ein modernes und konkurrenzfähiges Krankenhaus geben wird. Diese Sorge habe ich zum Anlass genommen und unseren Erfurter Bischof Dr. Ulrich Neymeyr gebeten, seinen Einfluss geltend zu machen, gerade vor dem Hintergrund, dass zwei der drei Gesellschafter des Eichsfeld-Klinikums kirchliche Stiftungen sind“, so Helmut Funke.

Gerald Schneider und Ingo Steinicke ergänzten die Ausführungen und wiesen auf die Komplexität und Vielschichtigkeit gerade in rechtlicher und finanzieller Hinsicht hin, mit der ein Krankenhausneubau verbunden wäre. Im Weiteren informierten sie über den Verfahrensstand der Regionalplanung für Nordthüringen und die damit verbundenen möglichen weiteren Windradstandorte, über die Wanderwege- und Radwegekonzeption sowie die Straßenbaumaßnahmen an der B 247.

Anschließend bat der Beiratsvorsitzende die Ortsteilbürgermeister um Ausführungen zur Zusammenarbeit mit den Seniorinnen und Senioren. Bir-

kungens Vertreter Michael Apel bedankte sich zunächst für die Einladung zur Sitzung und informierte über die Situation vor Ort. „In Birkungen haben wir unter Leitung von Annemarie Weinrich einen sehr aktiven Seniorenclub 'Birkenstein', in dem viele Seniorinnen und Senioren unseres Ortes organisiert sind. Monatliche Treffen im Clubraum Siechen, die immer auch einen thematischen Schwerpunkt haben, bieten bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch. Die gemeinsamen Ausflüge stärken das Gemeinschaftsgefühl. Ich hoffe, dass nach überstandener zweijähriger Corona-Zwangspause im Frühjahr wieder durchgestartet werden kann.“ Und weiter: „Über den Vorstand besteht ein reger Austausch mit dem Ortsteilrat, und so können Wünsche und Anliegen im Rahmen unseres Budgets umgesetzt werden.“ Dirk Moll ergänzte: „In unserer Stadt ist es eine gute und schöne Tradition, dass den Geburtstagsjubilaren von den Ortsteilbürgermeistern und Ortsteilratsmitgliedern persönlich an ihrem Ehrentag gratuliert wird. Aus den Gesprächen an der Kaffeetafel nehmen wir manch wertvollen Hinweis und Tipp mit.“

Derzeit bereitet der Seniorenbeirat eine größere Informationsveranstaltung vor. Am 23. August 2022 wird zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Klimaschutz geht alle an“ in die Obereichsfeldhalle eingeladen. „Diese Veranstaltung ist insbesondere ein Angebot an unsere ältere Stadtbevölkerung, und wir freuen uns, wenn zahlreiche Seniorinnen und Senioren teilnehmen“, so Helmut Funke. Bereits für den 16. März 2022 ist die nächste Seniorenbeiratsitzung geplant, zu der wiederum Ortsteilbürgermeister der Stadt eingeladen werden.



Die Mitglieder des Seniorenbeirates hoffen, dass das Eichsfeld-Klinikum eine gute Zukunft hat. Foto: Tim Krchow



Hilfe, die ankommt

Polnische Partnerstadt Nowe erhält schnelle Unterstützung

Viele Hände, schnelles Ende: Dank zahlreicher Helfer waren die Hilfsgüter in Nowe schnell auf einen Lkw umgeladen.

Foto: privat



Ein kleines Dankeschön gab es für Marcus Napp (links) und Thomas Kersting. Foto: R. Weißbach

Leinefelde. Rund 1600 Kilometer spulten Marcus Napp und Thomas Kersting in zwei Tagen ab, um einen von der Stadt Leinefelde-Worbis und der Eichsfelder Bürotechnik Worbis organisierten Hilfsgütertransport ins polnische Nowe zu transportieren. Die Partnerstadt Birkungens hatte bei Bürgermeister Marko Grosa zuvor um Hilfe bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge gebeten und damit offene Türen erangann. Schnell konnten die in der Wipperstadt zusammengetragenen Kisten und Säcke in der Obereichsfeldhalle zwischengelagert, dank zahlreicher weiterer Spenden aufgestockt und auf die Reise nach Polen geschickt werden. Dort angekommen, begrüßten Nowes Bürgermeister Czeslaw Woliski und Übersetzerin Ania Dowhań die beiden Fahrer sowie Birkungens Ortsbürgermeister Michael Apel, der den Konvoi ebenfalls begleitet hatte.



Bei Bürotechnik-Chefin Kathrin Schmidt stapelten sich die Spenden. Foto: René Weißbach



Eine Arbeitsgruppe der Stadt beschloss erste Maßnahmen. Die Apotheken-Großspende gabs von Inhaber David Walkhoff. Fotos: R. Weißbach



Jarek Steinborn (links) half beim Ausladen. Agnes Heinzmann spendete mehrere Kisten medizinisches Material. Fotos: René Weißbach



Die Leinefelder Obereichsfeldhalle diente als kurzfristiges Zwischenlager. Foto: R. Weißbach

Besonders benötigt würden medizinische Materialien für das Krankenhaus in Nowes ukrainischen Partnerstadt Radziwilow. Hauptbehandlungsart seien Knochenbrüche von Verletzten aus den Kriegsgebieten, erklärte Bürgermeister Woliski, der sich über die große Hilfsbereitschaft seiner Eichsfelder Freunde riesig freute und die Spenden noch am gleichen Tag per Lastwagen in Richtung Ukraine schickte.



Viele Freiwillige packten beim Umladen im polnischen Nowe kräftig mit an. Foto: Michael Apel

Worbiser Ehrenamtler erhalten Auszeichnung des Freistaates

Landfrau Christel Funke und Sportler Fabian Otto für ihr Engagement ausgezeichnet

Worbis. Mit dem Ehrenbrief des Freistaates Thüringen wurden Anfang Februar gleich zwei Worbiser ausgezeichnet. Die Landfrauen hatten der Ehrenamtsstiftung ihr langjähriges Mitglied Christel Funke aus vielerlei Gründen vorgeschlagen. Die gebürtige Neustädterin ist seit 2008 Teil der Thüringer Landfrauen, Ortsgruppe Worbis und mit dem beruflichen Hintergrund einer Ökonomin für das Hotel- und Gaststättenwesen seit vielen Jahren in verschiedensten Bereichen des kulturellen Lebens im gesamten Landkreis aktiv. Dabei habe sie ihre ganze Erfahrung in die Entwicklung und Mitgliederwerbung des umtriebigen Vereins eingebracht, berichtet Vorstandsmitglied Edeltraud Klammer. Mit Christel Funke, die seit Januar 2019 Vorsitzende der Ortsgruppe ist, habe die Qualität der Vereinsarbeit deutlich zugenommen.

„Christel sprudelt nur so von Ideen und bringt diese in die tägliche Arbeit mit ein“, so Klammer. Es sei enorm wichtig, das Besondere und Charakteristische der Vereinsarbeit – wie zum Beispiel das Bewahren der ländlich-kulturellen Traditionen, der Förderung von Frauen auf dem Lande, die Zusammenarbeit mit den Schulen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen oder die Verbindung zu den Landfrauen in Hessen und Niedersachsen, ständig im Fokus zu haben. Klammer lobt auch das Organisationstalent bei Festen und Feierlichkeiten Funkes. Sie beziehe alle Mitglieder gleichermaßen in die Vorbereitung und Durchführung mit ein, was am Ende Gästen und Veranstaltern zugute komme. Dem Verein ist es wichtig zu zeigen, dass das Arbeitsgebiet der Landfrauen eben nicht nur Stricken, Spinnen, Kochen oder Backen ist, sondern ein wesentlicher Motor der kulturellen Entwick-



Fabian Otto (oben) bekam Ehrenbrief und Blumenstrauß per Post zugestellt. Christel Funke (unten rechts) freute sich gemeinsam mit Vereinsmitglied Edeltraud Klammer und den anderen Landfrauen über die unerwartete Ehrung. Fotos: privat (1), Natalie Hüniger

lung auf dem Lande sein kann. Die Anerkennung für diese Arbeit gab es schließlich von Landrat Werner Henning (CDU), der im Auftrag von Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) den Ehrenbrief samt Nadel und Blumen-

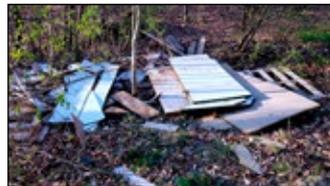
strauß überreichen durfte.

An der kleinen Auszeichnungsrunde im engsten Kreis nicht persönlich dabei sein konnte Fabian Otto. Der 38-jährige Worbiser bekam seine Urkunde, Anstecknadel und Blumenstrauß per Post zuge-

stellt. Otto ist aktives Mitglied des SV Einheit Worbis und seit 1. Juli 2018 Leiter der Abteilung Fußball. Mit seinen Erfahrungen als aktiver Fußballer in der 1. und 2. Mannschaft seines Worbiser Heimatvereins will er seine Erfahrungen an die nächsten Generationen weitergeben und damit die so wichtige Vereinsarbeit stärken.

„Unerwartet und überrascht, aber mit großer Freude und Stolz habe ich den Ehrenbrief des Freistaats Thüringen entgegennehmen dürfen. Eine Auszeichnung, die nicht mir allein, sondern jedem der vielen engagierten Menschen im SV Einheit Worbis und JFV Eichsfeld Mitte gebührt. Ich wünsche mir, dass die Arbeit der Sportvereine auch weiterhin den notwendigen Stellenwert im Ortsteil Worbis, in der Stadt Leinefelde-Worbis, im Landkreis Eichsfeld und im Freistaat Thüringen erhält, um die Erhaltung und Weiterentwicklung der Sportstätten mit den damit verbunden notwendigen Finanzmitteln und Liegenschaften zu gewährleisten und zu fördern“, sagt Fabian Otto.

„Für die Entwicklung der Jugendfußballer der gesamten Stadt Leinefelde-Worbis ist der SV Einheit eine wichtige Stütze, die insbesondere von Fabian Otto verkörpert wird“, hieß es dazu in der Laudatio. Der Wipperstädter trage durch seine kommunikative und sportliche Art zu einer guten Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Vereins bei. Fabian Otto leistet bereits seit 2013 als Beigeordneter einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Gesamtvereins und bringe mit Ideen und persönlichem Engagement die digitale Vernetzung, vor allem im Bereich des Internetauftritts voran. Er werde im Vereinsleben von allen sehr geschätzt, sein Handeln und Wirken sei beispielgebend für Jung und Alt.



„Dreist wird der Müll einfach in die Landschaft gekippt. Sogar Altreifen, Rohre und Matratzen sind regelmäßig dabei.“ Fotos: Bauhof

24 Tonnen Müll illegal im Stadtgebiet entsorgt

Aufwendige Beseitigung durch den Bauhof kostet den Steuerzahler jährlich rund 15.000 Euro

Leinefelde-Worbis. Ein Blick in die Zahlen des Vorjahres zeigt das Ausmaß der Bemühungen seitens der Stadt, den immer größer werdenden Müllbergen in der Kommune Herr zu werden. So haben allein die Mitarbeiter des Bauhofes im vergangenen Jahr insgesamt rund 60 Tonnen Müll eingesammelt.

In der Einheitsstadt Leinefelde-Worbis gibt es 558 Papierkörbe, aus denen etwa 35 Tonnen Müll entsorgt wurden. Zudem musste der Bauhof etwa 24 Tonnen illegal abgelandenen Müll abfahren. Hier war vom Sofa bis zur Teerpappe alles mit dabei.

„Vor allem in der Garagenanlage in der Leinefelder Südstadt, in Waldstücken im Stadtgebiet, entlang der Umgehungsstraße B247n, im Be-



Ein abgemeldeter Ford Fiesta landete im August 2018 im Birkunger Stausee. Regelmäßig muss der Bauhof der Stadt auch in der Leinefelder Südstadt Unrat beseitigen. Fotos: Bauhof



reich der Autobahn A 38, hinter größeren Werbetafeln sowie generell an abgelegenen Orten im gesamten Stadtgebiet wird Sperrmüll illegal entsorgt“, weiß Bauhof-Chef Stefan Lauterbach.

Gefunden wurden hier beispielsweise 8 Fernseher, 12 Kühlschränke, 122 Batterien, Farben/Altöl und 1,2 Tonnen Wellasbest. Außerdem mussten 267 illegal entsorgte Reifen

fachgerecht entsorgt werden. Die Kosten für die Entsorgung illegaler Abfälle liegen im Stadtgebiet laut Angaben des Ordnungsamtes jährlich bei 10.000 bis 15.000 Euro.



Bibliotheksleiter Joachim Kaufhold führt die neue Technik in der Worbiser Einrichtung vor.

Foto: Tim Krchov

Städtische Bibliotheken mit brandneuer Technik

Förderprogramm „WissensWandel“ ermöglichte lang ersehnte Digitalisierungsmaßnahmen

Leinefelde-Worbis. Bibliotheken sind längst nicht mehr nur Leseeinrichtungen, sie haben gelernt, sich den Zeiten der Digitalisierung anzupassen. Im Rahmen des Förderprogramms „WissensWandel“, welches innerhalb des Zukunftsprogramms „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Zuge der Corona-Pandemie ins Leben gerufen wurde, hatte die Stadt Leinefelde-Worbis Fördermittel für die beiden kommunalen Einrichtungen beantragt und die positive Zusage Mitte August vergangenen Jahres erhalten.

Das Förderprogramm „WissensWandel“, betreut durch den Deutschen Bibliotheksverband, dient ganz speziell der Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in Bibliotheken und Archiven.

Unter dem Arbeitstitel „Ausbau der Stadtbibliotheken Leinefelde-Worbis zu digitalen Medien- und Informationszen-

tren im Eichsfeld“ können sich Besucher auf ein vielfältiges digitales Angebot freuen. So werden voll ausgestattete Computerarbeitsplätze etwa zur Ausarbeitung von Bewerbungen oder wissenschaftlichen Arbeiten bereitgestellt.

Um vermehrt junge Menschen in die Einrichtungen zu locken, wurde außerdem in einen neuen Gaming-Bereich investiert. Hier verstärken künftig Nintendo-Switch-Konsolen sowie eine Playstation-4 die modernisierte IT-Technik.

Mit dem Kauf von Tablets, einem Beamer samt Leinwand und eines Notebooks sollen perspektivisch auch Workshops und digitale Veranstaltungen in den beiden Bibliotheken angeboten werden.

Der Ausbau zu digitalen Medien- und Informationszentren wird zudem durch die Erneuerung des sogenannten WEB-OPAC auf den WEB-OPAC-OPEN vollendet. Der neue Online-Katalog soll den

Lesern die Bestandssichtung erleichtern und die Verlängerung ihrer ausgeliehenen Medien außerhalb der Bibliothek ermöglichen.

Die geförderten Digitalisierungsmaßnahmen steigern die Attraktivität der Bibliothek und ebnen den Besuchern gleichzeitig den Weg zur digitalen Medienwelt.

„Ein besonderer Dank der Stadtbibliothek Leinefelde-Worbis gilt den Förderern. Denn ohne die finanzielle Hilfe durch das Digitalprogramm ‚WissensWandel‘ wäre eine solche Maßnahme nicht so schnell realisierbar gewesen“, sagt Bibliotheksleiter Joachim Kaufhold.

Als nächste große Herausforderung steht für ihn und sein Team der Umzug der Leinefelder Bibliothek in den ehemaligen AWG in der Bahnhofstraße auf dem Plan. Hier haben Stadt und Vermieter das zentral gelegene Objekt in den vergangenen Monaten baulich auf die

neue Nutzung vorbereitet, Trennwände eingezogen, Leitungen verlegt und zusätzliche Sanitäreinrichtungen installiert. Auch barrierefreie Zugänge wird es im neuen Quartier geben.

Vom Standort in Leinefeldes Mitte profitieren werden dann wohl auch die Geschäfte in der Nachbarschaft, wenn beispielsweise Besucher nach der Ausleihe ihres Lieblingsbuches noch einen Abstecher in die Läden machen. Gleichzeitig beiseitigt die Stadt Leerstand.

Gut erreichbar bleibt die Bibliothek aber auch für die Südstadt-Bewohner, welche mit dem Stadtbus bequem bis in die Bahnhofstraße gelangen können. Trotz allem bleibt der Standort aber nur ein vorübergehender. Denn die Stadt hält an ihren Plänen fest, das frühere „Stadt L“ direkt an der Obereichsfeldhalle zur neuen Bibliothek umzubauen. Auch dort werden die Arbeiten demnächst wieder aufgenommen.

Gasleitung bei Bauarbeiten in Leinefelde beschädigt

Großeinsatz von Feuerwehr und Gefahrezug des Landkreises an Kallmeröder Ortsumfahrung

Leinefelde. Eine bei Bauarbeiten an der Ortsumfahrung Kallmerode beschädigte Hauptgasleitung sorgte Ende Februar für einen Großeinsatz der Feuerwehren und Teilen des Gefahrgutzuges des Landkreises Eichsfeld. Am Brückenbauwerk an der B247 unweit des ehemaligen Milchhofgeländes strömte das Gas aus der ramponierten Leitung unkontrolliert aus. Mehrere Stunden waren Haushalte in Leinefelde, Birkungen, Reifenstein und Kleinbartloff von der Versorgung abgeschnitten.

Früh hatten auch die Behörden auf elektronischem Weg über den Unfall informiert. So waren beispielsweise über die Nina-App folgende Zeilen zu lesen: „Im Bereich Gewerbepark Süd in Leinefelde ist es zu einem Gasaustritt gekommen. Handlungsempfehlungen: Meiden Sie das betroffene Gebiet. Werfen Sie keine brennenden



Mehrere Feuerwehren waren zu dem Einsatz an der Kallmeröder Ortsumfahrung gerufen worden. Kilometerweit war die dichte Gaswolke zu sehen. Fotos: Feuerwehr Leinefelde

Zigaretten und Streichhölzer weg. Umfahren Sie das betroffene Gebiet weiträumig. Achten Sie auf ausströmendes Gas. Ein Hinweis darauf können Zischgeräusche oder ein gastypischer Geruch sein. Benutzen Sie keine Streichhölzer, Feuerzeuge

oder Ähnliches: Offenes Feuer kann in Kombination mit ausströmendem Gas zu Explosionen und Bränden führen. Warnbereichsbeschreibung: Gemeinde Niederorschel, Stadt Leinefelde-Worbis“. Einsatzkräfte hatten die Unfallstelle in

einem Radius von drei Kilometern abgesperrt, aber lediglich im Bereich der BFT-Tankstelle eine geringe Erhöhung der Gaswerte festgestellt. Noch in der Nacht war der Schaden repariert und die betroffenen Haushalte wieder versorgt.

80 Meter Klostermauer neu errichtet

Worbiser Unternehmer, Bauhof und städtischer Eigenbetrieb an Mammutaufgabe beteiligt

Worbis. Um einen Schaden für angrenzende Grundstückseigentümer auszuschließen und gleichzeitig dem Denkmalschutz gerecht zu werden, musste die Klostermauer in Worbis bislang auf einer Länge von mehr als 80 Metern instandgesetzt werden.

Das übernahm Thomas Stützer, der sich auf solche Arbeiten spezialisiert hatte. Die Worbiser, die täglich den angrenzenden Weg auf den Friedhof nutzen, seien froh, dass die Natursteinmauer nun fertig ist, so der Unternehmer. Unterstützung bekam Stützer bei der Wiederherstellung auch vom Bauhof und dem städtischen Eigenbetrieb Kommunale Liegenschaftsverwaltung (KLW).



Helmut Jenssen (links) vom städtischen Eigenbetrieb KLW und Thomas Stützer mit Bürgermeister Marko Grosa an der neu errichteten Klostermauer in Worbis. Foto: René Weißbach

Milchhof-Gelände wird fit

Mehr als 10 Millionen Euro fließen in die Neuerschließung des sieben Hektar großen Gewerbestandorts



Holger Strietzel vom Heiligenstädter Ingenieurbüro Gries stellte die Planungen für den Milchhof vor. Fotos: René Weißbach (5)



Eines der letzten Luftbilder vom alten Milchhof, bevor hier die Abrissarbeiten beginnen.



Wolfgang Tiefensee übergibt den Fördermittelbescheid an Bürgermeister Marko Grosa vor dem alten Milchhof-Gebäude.



Bürgermeister Marko Grosa freut sich, dass die allermeisten der neu entstehenden Grundstücke schon reserviert sind.

Leinefelde. Einen Förderbescheid über 8,8 Millionen Euro hat Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee Mitte Februar nach Leinefelde gebracht. Mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) soll das 7,7 Hektar große Areal des ehemaligen Milchhofs fit für die Zukunft gemacht werden. Dazu wird das verkehrsgünstig gelegene Gewerbegebiet bis Mitte 2024 neu erschlossen. Insgesamt werden hier - bei 90-prozentiger Förderung - rund 10,4 Millionen Euro investiert.

„Als größte Stadt im Eichsfeld ist Leinefelde-Worbis ein wichtiges Zentrum der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Attraktive und qualitativ hochwertige Industrie- und Gewerbeflächen unterstützen Existenzgründungen und Ansiedlungen und tragen so dazu bei, die Rolle der Stadt als wirtschaftlicher Impulsgeber zu festigen“, betonte Wolfgang Tiefensee anlässlich der Übergabe des Bescheides an Bürgermeister Marko Grosa. Es sei der Verwaltung

und den Stadträten Prioritäten gesetzt haben. Die Neuerschließung des Milchhofes ist ein wichtiges, neue Gewerbegebiete zu schaffen, aber im Sinne der Stadt auch, Altstandorte zu reaktivieren. Und es sei schon Verträge für die Neuerschließung geschlossen worden. „Es sei er etwas Wasser in den Wein“, sagte Tiefensee. Denn aufgrund der beschlossenen Gewerbegebieten gaben sei auch sein Ziel, Kosten zu sparen, was sich wiederum auf die Gewerbesteuerquoten für solche Gewerbegebiete negativ auswirken werde. Auf dem ehemaligen Milchhof sind sich Gewerbe-, Lager- und Verwaltungsgebäude. Das neue Gewerbegebiet umfasst insgesamt acht Hektar. Die zentrale Halle bleibt stehen. Die Flächen hin der Vielzahl der Gewerbetreibenden

für die Zukunft gemacht

Ortes in der Leinefelder Südstadt. Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee übergibt Förderbescheid



ten begonnen haben.

Foto: Kamillo Schwanengel

zu danken, dass sie ben und die Erschließung unterstützen. Es sei Gebiete zu erschließen der Nachhaltigkeit Orte weiter zu entwickeln, dass schon Vornutzung der Flächen sind. Trotzdem müsse den Wein gießen, so grund der in Thüringlobalen Minderausressort aufgefordert wohl auf künftige förderlichen Projekte ne...

en Milchhof befinden und Garagenbauten massive Milchhof-Verder geplante Abbruchcht Gebäude, die zentralen und steht weiter von kleineren zur Verfügung.

Zudem sollen moderne Verkehrs- sowie Wasserver- und -entsorgungsanlagen errichtet werden. Als Ausgleichsmaßnahme ist die Begrünung der Straßen vorgesehen. Es entstehen 19 Gewerbegrundstücke, von denen 16 bereits vorreserviert sind.

Bürgermeister Grosa schaute auch auf die Historie des Milchhofes zurück, für den in Leinefelde am 7. Oktober 1974 der Grundstein gelegt wurde. Produktionsbeginn war im Juli 1977 mit 180 Mitarbeitern. Später kamen weitere 100 dazu. Milch wurde in Leinefelde zu Milchlischgetränken, Milchpulver, Joghurt und Kondensmilch verarbeitet. In der Weichkäserei wurden Camembert und Brie hergestellt. Die Pläne, die Käserei zu modernisieren, wurden aber nicht mehr umgesetzt.

Der Leinefelder Milchhof wurde gleich nach der Wende für rund 900 000 Euro zunächst an Westmilch und anschließend an die Investorengruppe Peter & Plocher verkauft. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat das Areal im Dezember 2019 erworben.



Das Milchhof-Areal liegt direkt an der Autobahnzufahrt und wird auch an die neue Kallmeröder Ortsumgehung angeschlossen.



Mit dem historischen Bus "Der Eichsfelder" ging es einmal komplett über das künftige Gewerbegebiet.



So wird das neue Gewerbegebiet „Am Milchhof“ nach der Neueröffnung aufgeteilt sein. Planung: Ingenieurbüro Gries



In der Kläranlage Leinefelde-Süd-Ost wird unter anderem die alte Farbwasserbehandlungsanlage der ehemaligen Baumwollspinnerei abgerissen. Alleine hier investiert der Zweckverband insgesamt rund 14 Millionen Euro. Foto: René Weißbach

Zweckverband plant Millionen-Investitionen

Zahlreiche Großprojekte sollen Infrastruktur der Mitgliedsgemeinden weiter verbessern

Leinefelde-Worbis. Der von der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverband Eichsfelder Kessel beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 ist vom Landkreis Eichsfeld genehmigt worden. „Mit einem Investitionsvolumen im Vermögensplan von 15,2 Millionen Euro investieren wir weiter in die trink- und abwassertechnische Infrastruktur unseres Verbandsgebietes“, erläutert Werkleiter Oliver Thiele. Durch die gute Koordination mit den Mitgliedsgemeinden sei es wieder gelungen, zahlreiche Gemeinschaftsprojekte auf den Weg zu bringen. Dies führe zu deutlich spürbaren Synergieeffekten, von denen letztlich alle Kunden profitierten.

Zentrale Schwerpunkte liegen in der Umsetzung des im Jahr 2021 fortgeschriebenen

Abwasserbeseitigungskonzeptes. Wie immer werde parallel auch in die Trinkwasserversorgung investiert.

So wird in der Gemeinde Sonnenstein der Anschlussgrad an die neue Kläranlage Weißenborn durch die Baumaßnahme in der Weißenborner Hauptstraße erhöht. In Bockelnhagen wird der 1. Bauabschnitt in der „Bockelnhagener Straße“ bis zur „Schulenbergstraße“ durchgeführt. Über den bereits fertigen Transportsammler zur Kläranlage Silkerode kann dann hier der Anschluss an die zentrale Kläranlage vorgenommen werden. In Holungen beginnen die Arbeiten im 2. Bauabschnitt der „Sonderstraße“. In der Einheitsgemeinde Niederorschel stehen Baumaßnahmen in Hausen, in Deuna und in Ger-

terode an. „Durch die drei Maßnahmen wird der Anschluss an unsere Verbandskläranlage in Bernterode weiter erhöht bzw. die vorhandene Infrastruktur erneuert. In der Landgemeinde Am Ohmberg investieren wir gemeinsam mit der Landgemeinde in Hauröden und in Großbodungen“, so Thiele.

„In Leinefelde-Worbis sind wir hinsichtlich der Baufeldfreimachung für die Landesgartenschau 2025 ebenso aktiv, wie in den weiteren Planungen zur Sanierung der zentralen Kläranlage in Leinefelde“, erklärt der WAZ-Geschäftsführer.

In Sollstedt steht der Trinkwasserleitungsbau in der „Kolonie“ an, wodurch die Anschlusssituation der vorhandenen Bebauung optimiert werden sollen. Ferner wird in die Erneuerung der Trinkwas-

ser-Transportleitung zwischen der Trinkwasseraufbereitungsanlage Osterberg in Niederorschel und dem Hochbehälter (HB) Breitenworbis investiert.

Hierzu wird noch in diesem Jahr die vorhandene Transportleitung zwischen dem Abzweig Gemrode und der Autobahn A 38 ausgetauscht.

In Worbis soll die Ortseinspeisung vom Hochbehälter Am Klien ins Ortsnetz im Bereich „Am alten Bahndamm“ verbessert werden. „Neben den Investitionen in unsere trink- und abwassertechnischen Anlagen widmen wir uns weiter dem Thema Energie-Effizienz und optimieren unsere elektrotechnischen Anlagen“, sagt Thiele. So geht es etwa auch an der Photovoltaik-Anlage auf der Kläranlage Bernterode in den nächsten Bauabschnitt.

Leinefelde trauert um langjährige Geschäftsführerin

Leinefelde. Tief betroffen sind die Familie, die Freunde, die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis und vor allem die ehemaligen Kollegen der Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde (WVL). Am 22. Januar verstarb im Alter von 67 Jahren die ehemalige und langjährige Geschäftsführerin Barbara Hahn.

Am 1. Januar 1995 wechselte Barbara Hahn von der Stadtverwaltung Leinefelde in die Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde. Eine ihrer Kernaufgaben war dort die Begründung von Wohneigentum gemäß Altschuldenerhilfe-Gesetz und die anschließende Betreuung als Verwalterin. Im Juli 2000 übernahm sie die Leitung des Mieterbüros. Zu dieser Zeit war die Stadt Leinefelde Außenstandort der EXPO 2000 und wurde bekannt durch ihre herausragenden Projekte im Stadtumbau, welche sie erfolgreich mit begleitet hat.

Seit Juli 2002 war Barbara Hahn auch als Prokuristin angestellt. Sie überzeugte mit ihrer Fachkompetenz, unermüdlicher Schaffenskraft sowie persönlichen Engagement und war daher ab dem Jahr 2004 bis zu ihrem Renteneintritt 2014 als alleinige Geschäftsführerin für die Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde sowie ab dem Jahr 2007 auch für die Städtische WohnungsgmbH Worbis tätig. Dank ihres



Barbara Hahn begleitete über Jahre den Stadtumbau von Leinefelde und gestaltete ihn aktiv mit. Sie ist am 22. Januar im Alter von 67 Jahren verstorben.
Foto: Archiv WVL

unermüdlichen Einsatzes für das Unternehmen konnten einzigartige preisgekrönte Umbauprojekte im Plattenbau wie die Stadtvillen und die Büchnerstraße sowie der Neubau der Häuser „Hans“ und „Sophie“ in der Geschwister-Scholl-Straße in Leinefelde als auch der Neu- und Umbau des barrierefreien Wohnhauses in der Braustraße in Worbis erfolgreich umgesetzt werden. Zu ihrem Renteneintritt im Jahr 2014 hat Barbara Hahn zwei leistungsstarke und wettbewerbsfähige Unternehmen übergeben. „Unser heutiges Wohnungsunternehmen wäre

ohne ihr Wirken nicht vorstellbar. Die von Barbara Hahn initiierte Digitalisierung der Verwaltung sowie die Einführung und straffe Umsetzung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems sind heute noch Basis für das effektive Management des Unternehmens“, würdigt Tino Hartlep, der heutige Geschäftsführer der WVL, die Verdienste. Ihre Liebe zu Dokumentation und Excel-Tabellen seien in der täglichen Arbeit des Unternehmens fortwährend zu spüren.

„Viele Jahre haben wir eine starke Persönlichkeit mit vorbildlichem Engagement und

ausgeprägtem Verantwortungsgefühl an unserer Seite erlebt, die uns auch in schwierigen Zeiten stets den Rücken gestärkt hat.

Unsere Anteilnahme und unser tiefstes Mitgefühl gelten der Familie von Frau Hahn. Wir werden ihr Andenken in tiefer Dankbarkeit und steter Erinnerung in Ehren halten“, so Hartlep, der auch im Namen des Aufsichtsrats, der Geschäftsführung, der Mitarbeiter der Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde sowie des Bürgermeisters und den Mitarbeitern der Stadt Leinefelde-Worbis spricht.

Ehejubiläen im Stadtgebiet

Ehejubiläen

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch im Jahr 2022 allen Ehepaaren der Stadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die in diesem Jahr solch

ein Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro Worbis, Haus Kaufeck, Telefon (036074) 200 300, im Bürgerbüro Leinefelde, Telefon (03605) 2000, oder bei Monika Kirchberg, Mitarbeiterin im Fachamt ÖTK, unter Telefon (03605) 200 473, E-Mail m.kirchberg@leinefelde-worbis.de, zu melden.



Basketballer erreichen Landesfinale

Worbiser Schulsportler sichern sich begehrtes Ticket für Titelkampf in Gotha



Pokale und Urkunden gab es für die jungen Wipperstädter für ihre sportlichen Leistungen beim Nordthüringer Schulamtsfinale im Basketball in Bad Langensalza. Foto: Jan Gebhardt

Worbis. Im Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nahmen auch die Basketballer des Worbiser Gymnasiums mit zwei Teams erfolgreich am Schulamtsfinale Nordthüringens in Bad Langensalza teil. In diesem Finalturnier treffen jedes Schuljahr die besten fünf Schulmannschaften Nordthüringens aufeinander. Mit drei Siegen gegen das Gymnasium Klosterschule Roßleben (16:2), gegen das Herder-Gymnasium Nordhausen (28:4) und gegen das Gymnasium Bad Langensalza (9:8) qualifizierte sich das Team in der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2007-2010) für das Thüringer Landesfinale in Gotha.

Fast 12.000 Euro für den guten Zweck gesammelt

Worbiser Verein Balipockets zieht trotz vieler Corona-Einschränkungen positive Bilanz

Worbis. Dankbar blickt der Verein Balipockets aus Worbis auf das vergangene Jahr zurück. Mehrere Tausend Euro konnten trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie für Bildungsprojekte auf Bali gesammelt werden. Damit konnten unter dem Motto „we create opportunities“ erneut bildungsfördernde Projekte auf der indonesischen Insel umgesetzt werden.

Möglich sei dies aber nur gewesen, weil der Verein mit Spendengeldern in Höhe von insgesamt 11.700 Euro bedacht wurde, berichtet Vorstandsmitglied Anna Hesse.

„Diese kontinuierliche Unterstützung unserer Projekte, gerade in diesen unsicheren Zeiten, ist ein großer Vertrauensbeweis. Es zeigt uns, dass wir mit unseren Idealen nicht alleine dastehen. Dafür sind wir sehr dankbar“, resümiert Daniel Gottstein, Vereinsvorsitzender und gebürtiger Worbiser. So

hätten die jungen Frauen und Männer gemeinsam mit ihren Projektpartnern auf Bali insgesamt drei Schulprojekte durchführen können, im Rahmen dessen infrastrukturelle Arbeiten vorgenommen worden seien, so Gottstein.

Außerdem hätten die Balipockets 2021 auf zwei Stipendiaten zurückgreifen können – zwei jungen Männern werde aktuell die universitäre Ausbildung durch ein Stipendium finanziert.

Über eine dauerhafte Hilfe durch individuelle Partnerschaften konnten sich indes 22 junge Balinesinnen und Balinesen freuen. Hinzu kam die punktuelle Unterstützung von Kindern zum Beispiel mit Schulmaterial.

„Erstmals in diesem Jahr konnten für ein Schulprojekt, bei dem neue Sanitäranlagen für eine Grundschule gebaut wurden, erfolgreich Drittmittel eingeworben werden“, erläutert

Anna Hesse. Konkret handele es sich dabei um Mittel aus einem Kleinprojekte-Fonds des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Hilfe bei der Beantragung gab es von der Nord-Süd-Brücken-Stiftung, die explizit ostdeutsche Vereine fördert, die eine entwicklungspolitische Agenda haben.

„Das war ein großer Schritt für uns und wir waren so glücklich, als der Antrag dann letztendlich bewilligt wurde“, erklärt Hesse. In diesem Jahr soll die Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation „Bali-Caring-Community“ weiter vertieft und im ersten Halbjahr ein neues Projekt für einen neuen Drittmittelantrag gefunden werden. Der Worbiser Verein zählt aktuell 97 Mitglieder. Im vergangenen Sommer feierte man das fünfjährige Bestehen von Balipockets im kleinen Kreis.

„Ein Vereinsfest dieses Jahr,

vielen Mitgliedern zu begegnen und sich auszutauschen – das wäre schön“, wünscht sich Daniel Gottstein für 2022. Auch würde man gerne wieder eine Veranstaltung oder ein Konzert im Eichsfeld durchführen. Konkrete Planungen dazu gibt es aber noch nicht.

„Sehr gerne würden wir wieder ein schönes Event organisieren, auch, um Danke zu sagen und etwas zurückgeben zu können, aber mit Blick auf die ungewisse Corona-Lage können wir über das Ob und Wie erst in einigen Wochen entscheiden“, so Gottstein. Dennoch blickten die Mitglieder der Balipockets motiviert auf das Jahr, denn an dem Bedarf, die Bildungssituation auf Bali zu verbessern, habe sich trotz Corona nichts geändert. Im Gegenteil. Mancherorts sei die soziale und wirtschaftliche Situation für viele Jugendliche im Laufe der Zeit sogar noch schlechter geworden.



Lampen im Fußgängertunnel nach Vandalismus erneuert

Der Fußgängertunnel ist die kürzeste Verbindung zwischen der Breitenhölzer Straße und der Bahnhofstraße in Leinefelde, zumindest vom Parkplatz aus. Sehr ärgerlich ist es da, wenn die Lampen im Inneren immer wieder von Unbekannten zerstört oder so stark beschädigt werden, dass sie für viel Geld ausgetauscht werden müssen. Wer dann dort im Dunkeln langgehen muss, hat schlechte Karten, denn oft landen auch Unrat oder andere übel riechende Hinterlassenschaften auf dem Weg. Einen erneuten Versuch, Licht ins Dunkel zu bringen, unternahm jetzt die Elektrofirma Hausmann im Auftrag der Stadt Leinefelde-Worbis und montierte gleich drei neue Deckenlampen. Bleibt abzuwarten, wie lange dieser Zustand nun erhalten bleibt.

Foto: Ilka Kühn

Mülltouristen sorgen für Großeinsatz

Bauhof und Eichsfeldwerke sammeln im Leinefelder Garagenkomplex tonnenweise Unrat ein

Worbis. Mehr als 20 Tonnen illegal entsorgten Sperrmüll und Unrat verschiedenster Art haben Mitarbeiter des städtischen Bauhofes auf dem Gelände der alten Garagenanlage „An der Ohne“ in der Leinefelder Südstadt eingesammelt. Dank des großen Entgegenkommens der Eichsfeldwerke-Tochter ew Entsorgung, die sich um den Abtransport der fünf, je 30 Kubikmeter großen Container, kümmerten, konnte man den übel riechenden Hinterlassenschaften überhaupt erst Herr werden. Nach bereits drei vorangegangenen Sperrmüll-Aktionen soll dies nun die letzte dieser Art gewesen sein. Denn immer wieder kam es in



Michael Mnich brauchte mit seinem Radlader einen ganzen Tag, um die Müllmassen zu beseitigen.

Foto: Joachim Bauer

der Vergangenheit vor, dass Matratzen, alte Möbel, Säcke mit Haushaltsmüll, Plastikreste oder alte Reifen einfach auf

dem Gelände abgekippt wurden. Um es den dreisten „Mülltouristen“ nicht mehr ganz so leicht zu machen, hatte das

Team der Landesgartenschau bereits zwei Zufahrten mit schweren Betonblöcken blockieren lassen. Eine stabile Schranke soll demnächst an einer weiteren Stelle aufgebaut werden. Zusätzlich haben Ordnungsamt und Polizei die Kontrollen in dem verwinkelten Garagenkomplex massiv verstärkt. Wenn dann aber die letzten Garagen geräumt und von den Mietern an die Stadt übergeben worden sind, kann es an den aufwendigen Abriss der über 800 DDR-Bauten gehen. Denn auf dem späteren Kerngelände der Landesgartenschau 2025 soll zukünftig die sogenannte grüne Gartenschau entstehen.

Bauhofmitarbeiter verstirbt im Alter von 56 Jahren

Kolleginnen und Kollegen der gesamten Stadtverwaltung verlieren geachtetes Mitglied

Leinefelde-Worbis. Die Stadtverwaltung und insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofes trauern um ihren am 3. Februar 2022 im Alter von 56 Jahren verstorbenen Kollegen Joachim Raabe aus Breitenbach. Der gelernte Tiefbauer hatte 14 Jahre in seinem Beruf gearbeitet, bevor er sich 1999 für ein Praktikum auf dem Bauhof der Stadt entschied und nach verschiedenen Fördermaßnahmen im Jahr 2007 schließlich aufgrund seiner positiven Einstellung, seiner umsichtigen, fleißigen, kollegialen und zuverlässigen Arbeit unbefristet eingestellt wurde.

Joachim Raabe war ein beliebter und respektierter Kollege mit zahlreichen Qualifikationen und fundiertem Fachwissen. Er war stets für Zusatzaufgaben ansprechbar. Im Umgang mit den Bürgern trat er höflich und zuvorkommend



Joachim Raabe war seit dem Jahr 2007 beim Bauhof der Stadt Leinefelde-Worbis tätig. Archiv-Foto: René Weißbach

auf und versuchte stets, auftretende Probleme zu lösen.

Er hatte nicht selten einen lustigen Spruch auf Lager und verbreitete immer fröhliche Stimmung. Alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, denken mit einem Lächeln an ihn zurück. Es gab immer Gründe zum Lachen und zum Scherzen. Die Arbeit machte mit ihm immer Spaß. Er kannte sich durch seine Jagdleidenschaft sehr gut in der Natur aus, wusste immer eine Lösung oder hatte mindestens einen guten Rat parat. „Für uns ist sein plötzlicher Tod ein Schock. Wir vermissen ihn, er fehlt uns. Wir haben ein wertvolles Mitglied unseres Teams verloren“, so die Bauhof-Beschäftigten, die ihrem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren werden. Ihr tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Frühjahrsputz in der Südstadt

Lebensmittelreste, Zigarettenstummel oder Plastikteile landen am häufigsten in den Müllsäcken

Leinefelde. Das Team von ThINKA Eichsfeld hat Anfang März zusammen mit dem Caritas Tagestreff und dem Stadtteilbüro der Südstadt eine Müllsammelaktion in der Leinefelder Südstadt organisiert. Bei bestem Wetter zog die kleine Gruppe vom Tagestreff aus Richtung Konrad-Martin-Straße, um die Wiesen und Wege von all dem zu befreien, was dort eigentlich nichts zu suchen hat.

„Uns ist vor allem aufgefallen, dass es die vielen kleinen Dinge sind, die unachtsam weggeworfen werden, die am Ende viel vom Müll ausmachen. Überall verstreut findet man Kronkorken, Zigarettenstummel und Plastikverpackungen von Kaugummis oder Schoko-



Das Putzteam v.l.n.r.: Cynthia Hornung (ThINKA), Christine Hartleib (Pfarrei St. Maria Magdalena), Luisa Worell (ThINKA), Markus Friedrich (Stadtteilbüro) und Roland Jünemann. Foto: Ilka Kühn

riegeln“, berichtet Markus Friedrich vom Stadtteilbüro. Ein großes Problem stellten auch aus den Fenstern geworfene Lebensmittel dar. An einigen Stellen seien beispielweise To-

maten oder Kürbisse direkt hinter den Häusern gefunden worden. „Lebensmittel, die einfach auf die Wiesen geworfen werden, locken Ratten an. Deswegen hätten sich auch immer

wieder Anwohner in seinem Büro gemeldet, so Friedrich. „Die Lebensmittelreste gehören auch nicht in die Toilette, da sie dort dann die Ratten in der Kanalisation ernähren“.

War die Beteiligung an der ersten Putzaktion noch gering, haben die Organisatoren von ThINKA und Stadtteilbüro das nächste Treffen dieser Art auf den 2. Juli, einen Samstagvormittag, gelegt. Im Anschluss soll es ein gemeinsames Grillen für alle Beteiligten geben.

„Es geht ja nicht nur darum, sauber zu machen. So eine Aktion verbindet die Menschen, man tauscht sich aus, hat Spaß zusammen und das Grillen dient einem entspannten, geselligen Ausklang“, erklärt ThINKA-Mitglied Luisa Worell.

Stadtfeste und Konzerte in Vorbereitung

Hoffnung auf ein normales Veranstaltungsjahr trotz Corona

Drehorgelkongress und Frühlingserwachen in Leinefelde

In der Leinefelder Obereichfeldhalle findet vom 1. bis 3. April ein Drehorgelkongress statt. Neben Drehorgelbörse und Drehorgelbauerausstellung in der Stadthalle soll auf dem Zentralen Platz auch eine große Kirmesorgel spielen. Die Händler der Leinefelder Innenstadt laden am Freitag, 1. April, zum Frühlingserwachen mit verlängerten Öffnungszeiten ein - auch hier begleitet von Drehorgelspiel.

Frühlingsfest in der Worbiser Innenstadt

Die Worbiser Händler laden am 2. und 3. April zum Frühlingsfest in die Innenstadt ein. Samstag gibt es auf der Bühne auf dem Friedensplatz ab 20 Uhr Livemusik mit der Band „Sero“. Sonntag lädt der Frühlingsmarkt ab 13 Uhr in die Lange Straße ein. Der Blumen- und Gartenmarkt mit Kinderkarussell, Trampolin und Automarkt ist verbunden mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Auf der Bühne sorgen am Sonntag Ruppert, Ani Lorak und Steve's Livemusik für Stimmung.

Schornsteinsprengung in Leinefelde

Mit Festbier und Blasmusik umrahmt soll am Samstag, 7. Mai, gegen 11 Uhr der Schornstein des ehemaligen Heizwerkes in Birkungen gesprengt werden. Wer das Spektakel in geselliger Runde verfolgen will, ist ins Festzelt auf dem Ohne-Sportplatz am südlichen Stadtrand von Leinefelde eingeladen.

Lämmerschwänzelfest in Leinefelde

Drei Tage lang soll - nach zweijähriger Pause - das Fest der Leinefelder Lämmerschwänze vom 10. bis 12. Juni am Märtensteich gefeiert werden. Am



Der Leinefelder Schornstein fällt am 7. Mai. Foto: D. Fürstenberg

Freitagabend spielen die Thüringen-Grammy-Sieger „Jungfrau Männlich Deluxe“ und „For next time“ auf der Open-Air-Stadtfestbühne. Samstag freuen sich die Jungs von „Emma“, die Leinestadt zu rocken. Sonntag sorgt die Deutsch-Rock-Band „Sero“ für Stimmung am Teich. Der Zentrale Platz verwandelt sich in einen Rummelplatz. Sonntag gibt es zudem viele Kinderattraktionen auf der Spielwiese.

Open-Air-Konzerte auf dem Scharfenstein

Angelaufen sind auch die Pla-

nungen für zwei Open Airs auf Burg Scharfenstein: Am 17. Juni geben sich Fury in the Slaughterhouse die Ehre, am 18. Juni rockt In Extremo den Scharfenstein, begleitet von Russkaja und Hämatom. Tickets an den bekannten Vorverkaufsstellen und im Bürgerbüro.

Krengeljägerfest in Worbis

Auch Worbis wartet sehnsüchtig auf sein Stadtfest, das wie in Leinefelde wegen der Corona-Pandemie zweimal ausfallen musste. Geplant ist es für das dritte Septemberwochenende.

Wieder kein Treffen für Absolventen

Worbis. „Wie schön, sich nach so vielen Jahren endlich wiederzusehen!“ So oder so ähnlich hätten die Begrüßungen unter den mittlerweile mehr als 2700 Absolventen des Gymnasiums in Worbis in den Räumlichkeiten an der Elisabethstraße am 2. April klingen können. Aber wie schon in den beiden letzten Jahren wird es auch in diesem Jahr kein Absolvellentreffen in gewohnter Weise im Gebäude des Staatlichen Gymnasiums „Marie Curie“ Worbis geben.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die derzeit immer noch hohen Infektionszahlen sowohl im Landkreis als auch in ganz Deutschland hat sich das Gymnasium zu diesem Schritt entschlossen. „Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, wir möchten allen Beteiligten eine Planungssicherheit geben“, so Schulleiter Bernd Schüler. Man hoffe jetzt auf das nächste Frühjahr, dann mit noch größerer Wiedersehensfreude.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis
Verteilung:
Funke Post GmbH

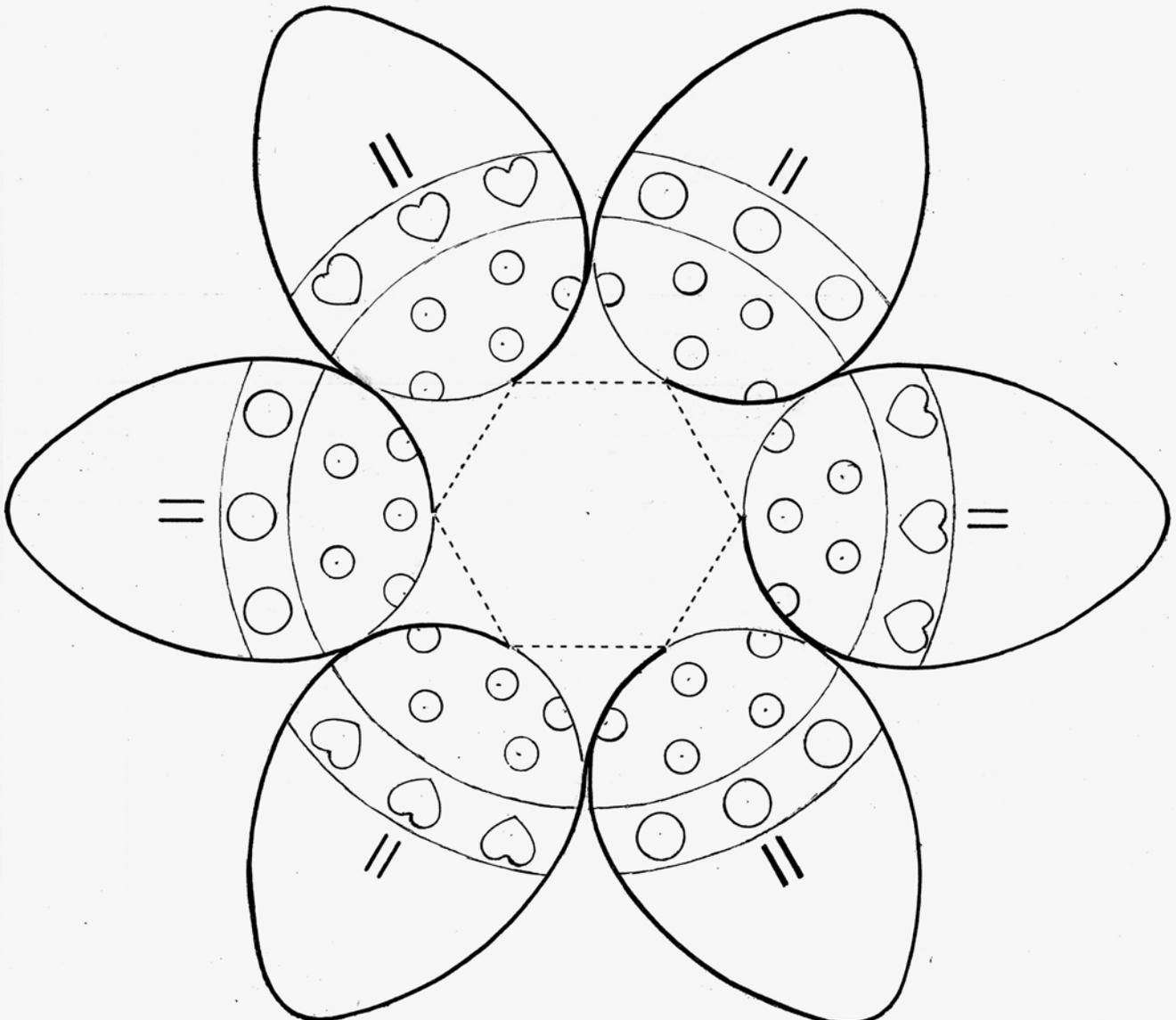
Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Papiervorlage wird zum kunterbunten Osternest

Schere, Buntstifte und eine kleine Schleife genügen für unseren heutigen Bastelspaß



Ostern steht vor der Tür. Zeit, eure Zimmer mit passendem Schmuck auszustatten. Heute könnt ihr euch ein kleines bunt bemaltes Nest für ein Osterei basteln. Schneidet dazu die Vorlage an den dicken Außenlinien entlang aus. Wichtig: Die Eier nicht komplett heraus-trennen, damit ihr sie später noch nach oben falten könnt. Eine kleine Schleife hält das Ganze schließlich ordentlich zusammen.



Idee: Malika Sambulatova